



Dickie Dick Dickens und Effie Marconi sind (noch) kleine Lichter in der Unterwelt von Chicago, aber gewitzt
Fotos: Jörn Kerckhoff



Wenn Gangsterboss Jim Cooper mit Brillanten wedelt, kann die fescche Grit Mathews nicht widerstehen

Erfolgreiches Hörspiel als lustvolle Krimikomödie

Dickie Dick Dickens beim Lehrertheater Möhlin – Premiere am 22. August

(jk) «Die Welt ist schlecht.» Diese Erkenntnis von Gangsterboss Jim Cooper ist ja eigentlich nicht neu. Der Grund, warum Cooper zu dieser Erkenntnis gelangt, ist, dass er von dem kleinen Taschendieb Dickie Dick Dickens gründlich ausgetrickst wird. Das Lehrertheater Möhlin hat aus der Hörspielreihe um Dickie Dick Dickens von Rolf und Alexandra Berger eine Bühnenfassung gemacht. Premiere ist am Samstag, 22. August, im Club-Haus-Bata. Insgesamt sind 15 Vorstellungen geplant.

Chicago in den 1920er-Jahren, die Zeit der Prohibition. Verbrecherbanden treiben ihr Unwesen in den Strassen, in den Clubs spielt sich das Leben der schweren Jungs und leichten Mädchen ab. Jazz und illegaler Alkohol heizen die Stimmung an, nervöse Zeigefinger sind eine Berufskrankheit der Gangster und Gauner. Ein Menschenleben zählt nicht viel in den Nächten von Chicago. Mitten drin lebt und «arbeitet» Dickie Dick Dickens – gespielt von Benjamin Zingg – ein eigentlich unbedeutender aber sehr smarterer Taschendieb. Als er sich mit Gangsterboss Jim Cooper (Hans Nassi) anlegt, wird es für Dickens und seine Verlobte Effie Marconi (Astrid Bieri) plötzlich verdammt ungemütlich. Doch die Serie hätte keine

51 Folgen gehabt, hätte Dickens nicht immer wieder einen Ausweg aus ungemütlichen Situationen gefunden.

Wenn Gangsterboss Jim Cooper mit Brillanten wedelt, kann die fescche Grit Mathews nicht widerstehen. Im Jahr 1959 kam Dickie Dick Dickens erstmals als Hörspiel im Radio und entwickelte sich schnell zum Strassenfeger. Bis in die 1980er-Jahre lief die Serie in verschiedenen Ländern und Radiosendern. Dickie Dick Dickens nimmt das Gangsterleben der Roaring 20th humorvoll auf die Schippe. Regisseur Stefan Libardi und das Lehrertheater Möhlin haben sich dieses Stoffes angenommen und bringen das Hörspiel nun als Theaterstück.

Dass die Umsetzung eine Herausforderung ist, wird schon bei den Proben schnell deutlich. «Ein Hörspiel hat den Vorteil, dass es ganz auf die Visualität verzichtet», erklärt Libardi. «Am Mikrophon ist man immer in dem Raum, in dem man gerade sein will. Ein paar Geräusche dazu und der Eindruck ist geschaffen.» Beim Theater ist das freilich etwas anderes. Da braucht der Zuschauer das Bühnenbild, um die Stimmung der Spielorte aufnehmen zu können. Für die Umsetzung hat sich das Ensemble einiges einfallen lassen. Raffiniert, wie aus einer Drehung des Rollwagens aus dem Esszimmer von Dickie Dick Dickens und Effie

Marconi plötzlich die Umkleide der Showgirls des Nachtclubs wird.

Eine weitere Herausforderung war die Umsetzung der Erzählpasagen, die zu jedem Hörspiel dazugehören. Libardi hat diese in die Bühnenfassung übernommen, vier Erzählerinnen halten die Theaterbesucher zwischendurch immer wieder auf dem Laufenden über das, was sie aus dem Spiel der Akteure nicht erfahren. Im März fiel die Entscheidung des Ensembles für die Krimikomödie. Insgesamt vier Stücke hätten zur Auswahl gestanden, erklärt der Regisseur, die Entscheidung sei aber recht eindeutig für Dickie Dick Dickens ausgefallen.

Schauspieler in mehreren Rollen

Im Club-Haus Bata – gleichzeitig der neue Spielort des Ensembles – laufen derzeit noch die Proben. Jeweils einem Probenwochenende im April, Mai und Juni folgten nun zehn Tage Intensivproben in den Schulferien. Nun geht es langsam an den Feinschliff für die Akteure. Die meisten der elf Schauspieler haben gleich mehrere Rollen in dem Stück, durch kleine Veränderungen wird den Zuschauern der Rollenwechsel bewusst gemacht. Ein mutiges aber sehr unterhaltsames Projekt, das das Ensemble sich für dieses Jahr vorgenommen hat, bei den Proben wird jedenfalls deutlich, wie sehr sich die

Amateurschauspieler in die Rollen hineingefunden haben.

Ensemble: Benjamin Zingg – Dickie Dick Dickens; Astrid Bieri – Effie Marconi; Oliver Metzger – Kommissar Hilbilly; Nadine Condor – Erzählerin, Tom Cogland, Safeknacker Bojan, Grit Mathews, Alfredo Alpone, Eisenbahnarbeiter; Daria Frei – Erzählerin, Mummy Tobo-Dutch, Eisenbahnarbeiter; Stephanie Engimann – Erzählerin, Safeknacker Ferdl, Nachtclub-sängerin Gwendoline Rich, Mrs. Mocklebirdpinkshower, Eisenbahnarbeiter; Christine Walser – Erzählerin, Miss Harple; Hans Nassi – Jim Cooper, Corporal Wendy; Daniel Zingg – Harry, Sergeant Pepper; Florian Bieri – Taschendieb, Zeitungsjunge, Sergeant Harple; Jakob Heinz – Bankräuber, Opa Crackle; Stefan Libardi – Regisseur.

Die Premiere des Stücks Dickie Dick Dickens ist am Samstag, 22. August, ab 20.15 Uhr im Club-Haus Bata in Möhlin. Weitere Vorstellungen sind mittwochs, 26. August, 2., 9., 16. September; freitags, 28. August, 4., 11., 18. September; samstags, 29. August, 5., 12., 19. September, sowie sonntags, 6. und 13. September. Die Sonntagsvorstellungen beginnen bereits um 17 Uhr, alle anderen um 20.15 Uhr. Weitere Informationen sowie Karten gibt es unter

www.lehrertheater.ch